

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 11 (1916)
Heft: 11: Transformations à Genève

Rubrik: Zeitschriftenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZEITSCHRIFTENSCHAU

Jahresbericht 1915 der Sektion Basel. (Fortsetzung).

II. Vorstand und Kommission. Wie erinnern sich brachte die allgemeine Versammlung des letzten Jahres die Wiederkehr des dreijährigen Turnus und damit den Austritt einer Anzahl von Mitgliedern unserer Kommission, sowie die Neuwahl des Vorstandes mit sich.

An Stelle der zurücktretenden Kommissionsmitglieder: Dr. Paul Sarasin, Architekt R. Suter, E. Schill, Dr. Emil Schaub, F. Vischer-Bachofen und Kunstmaler Hermann Meyer wurden gewählt die Herren: Dr. Jules Coulin, Dr. R. F. Burckhardt, Dr. Rudolf Riggenbach, Peter Thurneysen, Architekt W. Brodtbeck, Dr. G. Bœrlin.

Zu Mitgliedern des Vorstandes wurden gewählt die Herren: Obmann: Dr. G. Bœrlin; Statthalter und Säckelmeister: Peter Thurneysen; Schreiber: Dr. R. Riggenbach.

Die Wahl der Delegierten brachte die Bestätigung der bisherigen. An Stelle der demissionierenden Herren Ing. Riggenbach und L. La Roche-Miescher wurden gewählt die Herren: Peter Thurneysen, Dr. R. Riggenbach.

Aus dem Kreise unserer Delegierten verloren wir in dem Berichtsjahr durch Tod die Herren: Architekt Emil Fäsch und R. Forcart-Bachofen.

Der Name des erstern ist zwar in den Annalen unserer Vereinigung nicht sehr hervorgetreten, wohl aber ist er als praktischer Architekt stets in den Spuren des Heimatschutzes gewandelt und hat speziell als Schöpfer der mittleren Rheinbrücke ein Werk geschaffen, das als eines der besten monumentalen Werke, die Basel im Laufe der letzten Jahrzehnte hervorgebracht hat, gelten darf. Wir müssen deshalb seinen Hinscheid auch als einen schweren Verlust für unsere Vereinigung betrachten.

III. Agitationsgebiet. Im Mittelpunkt unserer Interessen stand auch dieses Jahr die Kirche und Gebäudegruppe von St. Jakob. Wie man sich erinnert, hatte der Vorstand durch die Jahresversammlung die Weisung erhalten, sich energisch für den preisgekrönten Entwurf zu verwenden und so das Resultat langer Bemühungen zu retten. Tatsächlich gelang es dem Vorstand, trotz anfänglichen Widerstrebens der kirchlichen Behörden, eine Besichtigung des Entwurfs an Ort und Stelle durchzusetzen und man darf wohl sagen, dass die Erwartungen der Heimatschutzfreunde durch den Anblick an Ort und Stelle bei weitem übertroffen wurden, da das Bild selbst, dessen Vorwurf von kirchlicher Seite so oft beanstandet worden war, völlig als Erscheinung wirkte und gleichsam in der Mauer aufzugehen schien. Auch der andere Einwand, dass die Malerei die Kirche allzusehr dem Wirtshaus gleichstelle, wurde durch die Tatsachen widerlegt, da der vornehme Charakter von Pellegrinis Schöpfung einen Vergleich mit den Malereien des Wirtshauses nicht aufkommen liess und im Gegenteil der Kirche selbst ihren dominierenden Charakter erst wieder zu geben im Stande ist. Wenn sich die Kommission trotz dieses günstigen Eindrucks dazu entschloss, den Vorschlag des Künstlers anzunehmen und vor einem definitiven Entscheid auch noch den zweiten Teil seines Entwurfs abzuwarten, so geschah dies aus der Erwägung heraus, dass durch ein ruhiges Urteil die widerstrebenden Elemente am ehesten überzeugt werden könnten. Leider hatte dieses Hinausziehen die nachteilige Folge, dass die Opposition, die sich von Seite des Gemeindevereins aus erhob, schon jetzt glaubte eine Entscheidung treffen zu müssen und in ihrer Sitzung vom 3. November eine unsere Bemühungen direkt entgegengesetzte Resolution annahm. Wir sahen uns deshalb veranlasst, den Entscheid des Kirchenvorstandes anzurufen, der dann in der Tat gegen eine nochmalige Aufstellung an Ort und Stelle nichts einzuwenden hatte, immerhin in der Voraussetzung, dass die

Atelier:

Seehofstr.

ALB. ISLER, ZÜRICH

Telephon

Nr. 55.15

MALER AM STADTTHEATER

THEATERDEKORATIONEN

SCHWEIZERISCHE VOLKSBANK (BANQUE POPULAIRE SUISSE)

Genossenschaft gegründet 1869. – 68,725 Mitglieder. – Stammkapital u. Reserven Fr. 84,000,000.—

Niederlassungen in:

Altstetten, Basel, Bern, Delémont, Dietikon, Fribourg, Genève, Lausanne, Montreux, Moutier, Porrentruy, Saignelégier, St. Gallen, St. Imier, Tavannes, Thalwil, Tramelan, Uster, Wetzikon, Winterthur, Zürich.

Annahme verzinslicher Gelder in laufender Rechnung, in Depot-Rechnung, auf Spar- oder Depositenhefte und gegen Obligationen (Kassascheine). – Rat-Erteilung bei Kapitalanlagen. – Vermögensverwaltungen. – Vermietung von Tresorfächern. – Inkasso und Diskonto von Coupons und gekündeten Titeln. – Gewährung von Vorschüssen gegen Sicherheiten, in Form von Krediten, Darlehen und Wechslen. oooooo

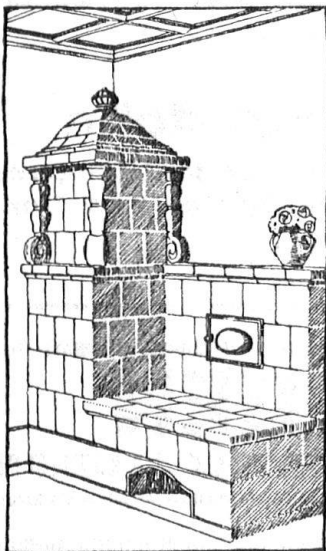
vermehrte Inanspruchnahme des Künstlers seiner freien Entschliessung keinen Eintrag tun dürfe. Die nochmalige Aufstellung soll nun in den ersten Maiwochen stattfinden, so dass wir unserer Generalversammlung einen definitiven und hoffentlich glücklichen Entscheid werden vorlegen können.

Wider Erwarten war die Kirche und Gebäudegruppe von St. Jakob auch der Gegenstand einer andern energischen Aktion von unserer Seite. Durch eine Einsendung in Nr. 411 der Basler Nachrichten wurden wir nämlich auf die Gefahr aufmerksam gemacht, die der Stille und Abgelegenheit jener Gebäudegruppe durch den Tram nach Liestal drohe. Eine Umführung schien um

so mehr geboten, als das Gelände selbst eine solche nahelegen schien. Leider scheiterte die natürliche und in die Augen springende Lösung einer Umführung um das Siechenhaus herum an dem Proteste der Bundesbahnen, die trotz unserer dringenden Eingabe auf ihr Expropriationsrecht an jener Stelle nicht verzichten zu können erklärten. Auch ein zweites Projekt, das Herr Ingenieur Riggenbach in unserem Auftrag ausarbeitete und eine Umführung in weitem Bogen hinter dem Wirtshaus herum vorsah, musste trotz anfänglich freudiger Erwartungen bei näherem Zusehen fallen gelassen werden, da die definitiven Pläne der Strassenbahndirektion eine nochmalige

Hochalpinen Töchter-Institut in Fetan Bahnstat. Fetan (Unterengadin) 1712 Meter über Meer

Das 1914 erbaute, mit allen modernen Einrichtungen versehene Institut liegt auf sonniger, windgeschützter Hochebene über dem Innthal, $\frac{3}{4}$ Stunden entfernt vom weltberühmten Badeort Tarasp-Schuls-Vulpera, in unmittelbarer Nähe ausgedehnter Tannenwälder. Aufnahme finden erholungsbedürftige (aber nicht mit ansteckenden Krankheiten behaftete) junge Mädchen im Alter von 10—18 Jahren. Allgemeine Bildung und Vorbereitung auf Reifeprüfung. Sommer- und Wintersport. Unterricht im Freien. Schwedische Gymnastik. Ausführliche Prospekte durch den Direktor **Dr. C. Camenisch**. Eröffnung: **September 1916**.



Wirtschaftlich beste Heizung

bietet unsere Kombination des Kachelofens mit der Warmwasserheizung, wobei ersterer in der Übergangszeit für sich allein geheizt werden kann. ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○

Kachelöfen aller Art

für 1- und Mehrzimmerheizung nach unserer bewährten eigenen Konstruktion mit überraschend geringem Brennstoffverbrauch. ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ Prima Referenzen.

Fritz Lang & Cie., Zürich 2

Lavaterstrasse 46 ————— Telephone 2683

Spezialgeschäft für Heizeinrichtungen aller Art.

BERTSCHINGER & CO, Zeughausgasse 20, BERN

empfehlen:

**Bettvorlagen :: Milieux,
Cocosläufer :: Linoleum,
Möbelstoffe, Tischdecken,
Türvorlagen :: Wachstuch**

Preise möglichst billig.

Preise möglichst billig.

Erhöhung des Bahndamms um volle zwei Meter ergaben, wodurch eine künstliche, für das Landschaftsbild höchst gefährliche Lösung entstanden wäre. Wir glaubten deshalb, im Einverständnis mit unserem architektonischen Berater in dieser Angelegenheit, auf eine weitere Verfolgung des Projektes verzichten zu müssen. Immerhin glaubt der Vorstand auch so dem Heimatschutz und weiteren Kreisen durch eine genaue Prüfung der Frage einen nicht unwesentlichen Dienst geleistet zu haben und ergreift deshalb gerne die Gelegenheit, seinen Mitarbeitern, die ihn in dieser Frage unterstützten, sowie dem Regierungsrat, der ihm durch vorläufige Sistierung der Bahnarbeiten eine

eingehende Prüfung der Angelegenheit ermöglichte, seinen besten Dank auszusprechen.

Eine zweite Frage, deren dringende Erledigung an der letztjährigen Generalversammlung dem Vorstand nahegelegt worden war und unsere Vereinigung auch vorher schon lange beschäftigt hatte, war die Frage des Stützens unserer Allee-bäume. In der Tat war die Angelegenheit durch das Vorgehen unseres Stadtgärtners allmählich zu einer öffentlichen Kalamität geworden, deren Beseitigung freilich ohne energisches Einschreiten nicht zu erwarten war, da die entscheidende Instanz trotz wiederholter Einwendungen für ein milderes Verfahren nicht gewonnen werden konnte.



Wohnungs - Einrichtungen

AUGUST GYSI, BERN

6 Theaterplatz

Theaterplatz 6

Ständige Ausstellung

von Musterzimmern und Möbeln jeder Art.
Ausführung nach eigenen oder gegebenen
Entwürfen.

Schweizer Druckstoffe

für Vorhänge, Decken, Kissen und Lampen-
schirme. Verlangen Sie Muster und Vor-
schläge.

ZENTRALHEIZUNGEN

erstellen MOERI & CIE. / ZENTRALHEIZUNGS-FABRIK / LUZERN



GRIBI & CIE.

Baugeschäft ——— Burgdorf

HOCH- U. TIEFBAUUNTERNEHMUNG
ARMIRTER BETON
HOLZ- UND SCHWELLENHANDLUNG
IMPRÄGNIERANSTALT
ZIMMEREI UND GERÜSTUNGEN

CHALETBAU

HETZERLIZENZ FÜR DEN KANTON BERN
MECHAN. BAU- UND KUNSTSCHREINEREI

TELEGR.-ADRESSE: DAMPFSÄGE :-: TEL. 63
PRIVAT-TELEPHON 189

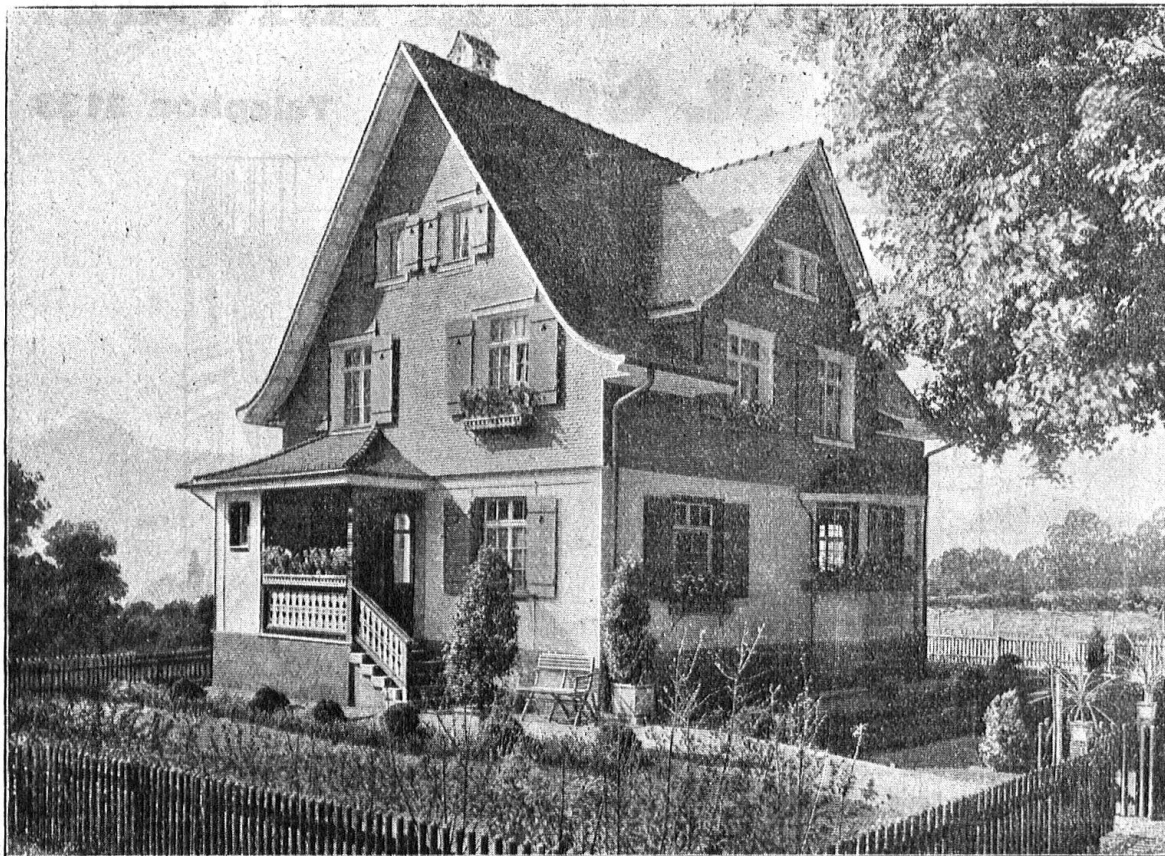
Dass dieser Eingriff erfolgte, ist das Verdienst von Herrn Ingenieur Riggenbach, der in der Grossratssitzung vom 24. Februar 1916 gegen das bisherige Verfahren protestierte und eine Kontrolle sämtlicher Allee- und Baumfragen durch die Baukommission vorschlug. Dass dabei weite Kreise von der Wünschbarkeit seines Vorschlages überzeugt waren, zeigte der Erfolg seines Postulats — handelte es sich doch in dem bisherigen Verfahren nicht mehr um einen berechtigten Eingriff, wie ihn jede Erziehung erfordert, sondern, um mit einem Mitglied des Grossen Rats und ehemaligem Obmann unserer Sektion zu reden, um einen „bethlehemitischen Kindermord“.

Eine ähnliche, wenn auch weniger eingreifende Frage konnte durch den Vorstand selbst erledigt werden, indem es uns gelang, die Allee der Solitude, die durch die neue Führung der Grenzacherstrasse schwer bedroht war, in letzter Stunde zu retten. Die Strasse wird nun so geführt, dass sie dem Zuge der Allee folgt und zugleich eine Kürzung der Allee vermieden wird.

Die an der Jahresversammlung aufgeworfene Frage, ob nicht unser Stadtbild durch das Stauwehr bei Kleinhüningen auf das empfindlichste beeinträchtigt werde, wurde in einer unserer ersten Kommissionssitzungen unter Zuziehung von Herrn Ingenieur Gelpke ausführlich behandelt. Der Referent führte dabei aus, dass er selbst seinerzeit auf ein ähnliches Projekt hauptsächlich deshalb verzichtet habe, weil es den natürlichen Lauf unseres Stroms bis über die Wettsteinbrücke hinauf verändert und dadurch eine schwere

Gefährdung unseres Stadtbildes bedeutet hätte. Heute liegt die Sachlage anders, da das Stauwehr an die Landesgrenze und darüber hinaus verschoben wird. Die Stauung wird sich etwa bis zur mittleren Rheinbrücke bemerkbar machen. Mehr oder weniger grosse Veränderungen in dem Aussehen unseres Strombildes werden auch so nicht zu vermeiden sein, bei der eminenten wirtschaftlichen Bedeutung des Projekts bleibt es aber fraglich, ob sich ein Eingreifen unsererseits rechtfertigen liesse, zumal auch Herr Ingenieur Gelpke das ästhetische Moment nicht ausser acht gelassen hat. Der Vorstand wird aber die Frage weiter im Auge behalten, um im entscheidenden Moment nochmals darauf zurückkommen zu können.

Von den Fragen baulicher Natur, welche Vorstand und Kommission im Berichtsjahr beschäftigten, sei hier in erster Linie ein ausführliches Projekt zur Umgestaltung des Horburggottesackers erwähnt, das uns eines unserer Mitglieder, Herr Architekt Rehm, in verdankenswerter Weise zur Verfügung gestellt hatte. Seine hauptsächlichste Forderung ging dahin, die hässliche, von Frankfurter Verblendstein gebildete Mauer zu über-tünchen und mit einem kleinen Schilddach zu versehen, womit eine Erhöhung der Mauer gegen Kleinhüningen zu verbunden werden sollte, um das störende Zickzack der überragenden Grabsteine zu verhindern. Die Abgeschlossenheit des Ortes selbst sollte durch Anlage von Pappelbäumen erhöht werden, um den Blick von den auf allen Seiten aufragenden Fabrikschlöten abzuziehen und so der Anlage den Charakter feier-



Eternithaus an der Schweiz. Landesausstellung in Bern. Goldene Medaille.

licher Stille wieder zu geben. Leider konnte die Regierung dem ersten und wichtigsten dieser Punkte der hohen Kosten wegen nicht entsprechen. Sie schlug deshalb eine Bepflanzung mit Efeu oder Ampelopsis vor und sagte uns zugleich wohlwollende Prüfung der letzten Forderung zu, so dass unsere Eingabe nicht ganz ohne wohltätige Folgen geblieben ist.

In der Frage der Münsterbeleuchtung ist im Berichtsjahre eine entscheidende Wendung eingetreten durch das Eingreifen von Herrn Professor Rintelen. Auf seinen Antrag wurden die Beleuchtungskörper von den Seitenschiffen in das Hauptgewölbe zurückverlegt und zugleich durch die Beweglichkeit derselben den verschiedenen Ansprüchen auf Belichtung Rechnung getragen. Über die Frage der Beleuchtungskörper selbst schreibt uns unser Vertreter in der Kommission für die Münsterbeleuchtung, Hr. Architekt Karl A. Burckhardt, in dem uns zugesandten Berichte folgendes:

„Jede elektrische Beleuchtungsinstallation wird dem Münster kaum eine ästhetische Bereicherung sein; in dieser Ansicht bin ich im Laufe der letzten Jahre, während welchen ich die Ehre gehabt habe, mich mit der Sache zu beschäftigen, nur bestärkt worden, so dass der Beschluss des Kirchenvorstands zur Leuchterplacierung, wie sie jetzt durchgeführt werden soll, in mir keinen eigentlichen Gegner trifft.

Wohl aber scheint mir ebenso wichtig, wie der Ort der Beleuchtungsaufhängung, deren Form und Material. Wenn diese nicht gut sind, so kann eine Kritik viel leichter und richtiger einsetzen, wie bei den Fragen des allgemeinen Placierungssystems. Die Leuchtkörper werden, abgesehen von der nicht besonders glücklichen Bestuhlung, sozusagen die einzigen gewerblichen Gegenstände im Innern sein und als solche deshalb besonders auffallen.

Die Versuche von Herrn Bernoulli und die nicht abgeschlossenen von Herrn de Praetere haben übrigens gezeigt, wie äusserst schwierig eine gute Lösung ist.

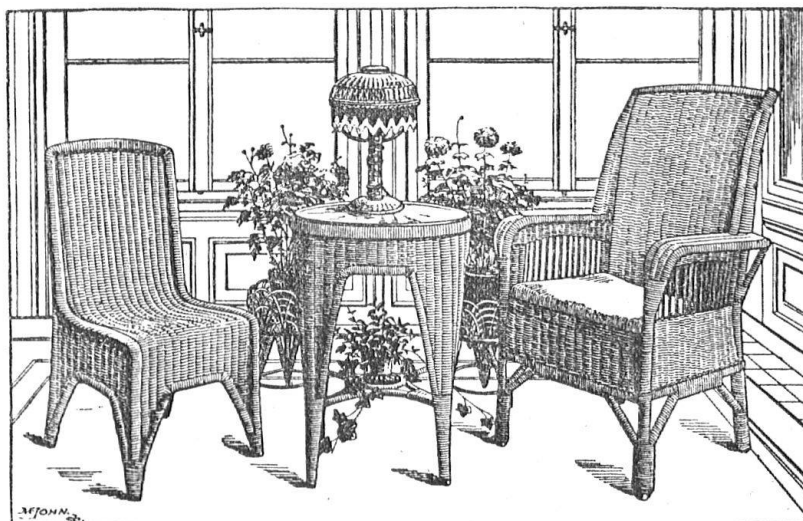
Der Installateur der alten Gasbeleuchtung ist seinerzeit in beinahe genialer Weise um die Leuchterfrage herumgekommen. Für elektrische Beleuchtung kann sie nicht erspart bleiben.

Bei der elektrischen Beleuchtung der Kathedrale von Lausanne, die die Beleuchtungskommission besichtigt hat, ist die Kritik der Bevölkerung über die an sich durchaus nicht hässlichen Kronleuchter so stark und die Forderung nach dem Besten so aufdrängend gewesen, dass ernstlich daran gedacht wurde, sie zu ändern.“

Beim Dach der unteren Realschule konnte die Anlage eines Fensters gegen den Delphin zu nicht verhindert werden, dagegen gelang es uns, das Hochbauinspektorat, auf den Vorschlag eines un-

Rohrmöbelfabrik H. Frank

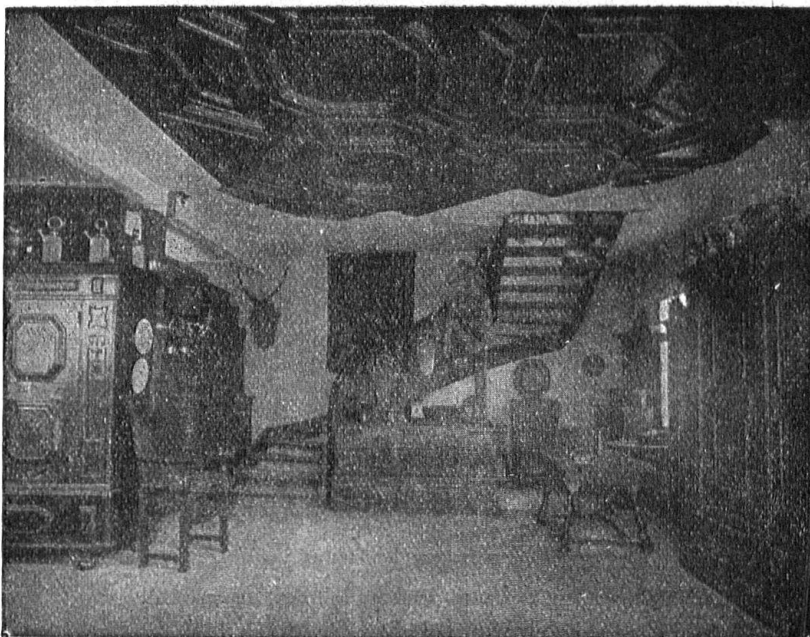
Telephon 3133 **St. Gallen** Telephon 3133



Anfertigung von Rohrmöbeln nach jeder Angabe und Zeichnung. Kostenberechnungen nach Skizzen übernehme ich kostenlos und ohne jede Verbindlichkeit. Leistungsfähigste Firma der Ostschweiz :: Katalog zur Verfügung

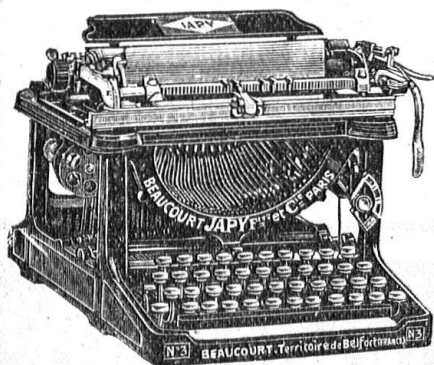
serer Vereinigung nahestehenden Architekten ihn, zur Bemalung der hölzernen Dachkonsolen in Steinfarbe zu bewegen, wodurch der einheitliche Eindruck jener Partie erreicht und ein entstellendes Detail der sonst wohlgeratenen Anlage vermieden wurde. [Ein Protest in der Presse hatte zur Folge, dass man darauf verzichtete das neue Dach gegen die Rheinseite hin mit projektierten breiten Dachlichtern zu versehen. Dass durch dieses Entgegenkommen die sichtbarste Dachpartie ruhig und einheitlich gestaltet wurde, darf hier besonders anerkannt werden. J. C.]

Was unsere Beziehungen zur Landschaft betrifft, so bot uns eine Einsendung in No. 129 der Basler Nachrichten Veranlassung, unser Augenmerk der Beleuchtung der Margarethenkirche zuzuwenden. Von den beiden Beleuchtungsprojekten schien uns das schlichtere dem stillen Charakter des Orts weit entsprechender schon darum, weil nur so den alten Prunkstücken der Kirche, wie Chorstühlen und Glasscheiben, ihr dominierender Eindruck verblieb, während das andere Projekt mit seiner lärmenden Aufmachung für sich selbst all-



Dr. Erwin Rothenhäusler Mels bei Sargans

**Antiquitäten und Kunstsachen
Spezialität: Möbel**



„JAPY“, Visible Schreibmaschine

**Erstklassiges Fabrikat
von Japy Frères & Co., Beaucourt
Einfache u. solide Konstruktion
Wenig Geräusch ♦ Leichtester Anschlag**

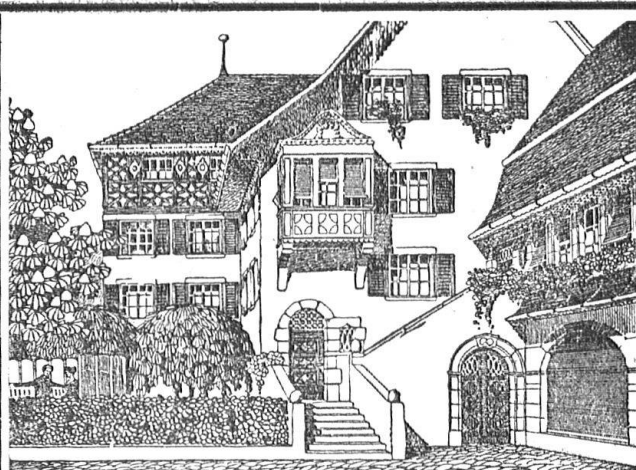
Generalvertretung:

F. BURKHALTER, BERN
Telephon 3066. Inselgässchen 3.

Elektro - Mechan. Reparatur-Werkstätte Zürich

Hardturmstr. 121 **Burkhard & Hiltbold Zürich 5** Eisenbahnstation
Fabrik „Orion“ Zürich-Letten
Telephon: Geschäft 8355, Privat 8338. Telegrammadresse: Elektromechan.

Reparatur, Umwicklung, Umtausch, Kauf, Verkauf und Vermietung elektrischer Maschinen, Motoren, Transformatoren, Ventilatoren usw. :: ::



Prima
Konstruktionen

Erste
Referenzen

Eigene Patente
Katalog und
Preisliste

Rolladenfabrik A. Griesser A.-G. in Aadorf

empfiehlt sich zur Lieferung von:

Stahlwellblechrolladen, Scheren- und Rollgittern, Holzrolladen, Rolltoren, Saalabschlüssen, Rolljalousien, Zugjalousien und Rollschutzwänden. Jalousieklappläden mit und ohne Beschläglieferung.

Komplette Schaufensteranlagen in Eisen u. Holz. Segeltuch-Rouleaux für Schaufenster und Veranden.

zuviel Aufmerksamkeit beanspruchte. Unsere Eingabe an den Gemeinderat zuhanden der Kommission hatte die Folge, dass unsere Vereinigung um Nennung eines Experten angefragt wurde, so dass wohl auch hier eine günstige Entwicklung der Angelegenheit erwartet werden darf. (Schluss folgt.)

Verlag Benteli A.-G.
Bümpliz-Bern

Über die Verwendung von Eternit

Vom Bund Schweiz. Architekten auf Veranlassung der Schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz, herausgegebenes Gutachten.

Inhalt:

Die Verwendung von Eternit.
— Eternit für rein technische Zwecke. — Eternit für Decken.
— Eternit für Wände. — Eternit für Wohnräume. —
— Eternit als äussere Wandverkleidung. — Eternit als
Dacheindeckung. — Bauten aus Eternit. — Schlussfolgerungen. — 8° brosch. 16 S.

PREIS: 50 Rappen.



Gewerbehalle
der Zürcher
Kantonalbank

Einrichtungen
für das
bürgerliche Heim
Ausstellung von
Musterzimmern
Zürich
Teleph. 4071
Bahnhofstr. 92



AKTIENGESELLSCHAFT
STEHLE & GUTKNECHT
Sulzer-Zentralheizungen
BASEL
Prima Referenzen